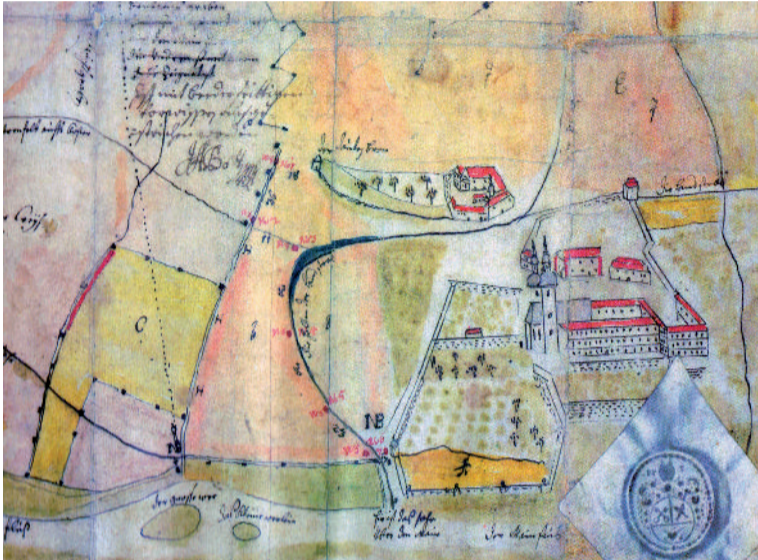


Für Handel und Militär - die lange Furt

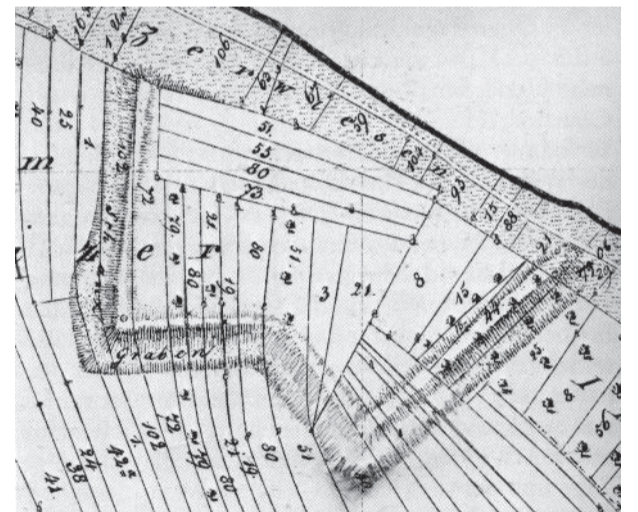
Vermutlich hier überquerte um die Zeitenwende die Via Publica, militärische Verbindungsstraße zwischen den römischen Lagern Mainz und Marktbreit, den damals knietiefen Main. Im Mittelalter wurde aus



Das Kloster Triefenstein und die Furt auf einer Karte von 1735

der Via Publica eine Fernhandelsstraße zwischen Brüssel und Prag. Bis in das 19. Jahrhundert hinein gab es an dieser Stelle im Fluss zwei kleine Inseln: *das große wer* und *das kleine werlein*. Diese Hindernisse ließen den Main breiter werden, so dass die seichte Stelle für die Flussüberquerung schräg zum Flussbett verlief – die Furt wurde entsprechend lang. So erhielt der Ort Lengfurt seinen Namen.

Am 13. Mai 1812 überquerte Napoleon auf dem Feldzug nach Russland mit 35 000 Mann seiner Armee hier den Main. Zu diesem Zweck mussten die Zimmerleute der Umgebung eine Bockbrücke, die Schiffer aber eine Brücke von aneinandergereihten Schelchen ans andere Ufer schlagen. Zur Verteidigung des Übergangs war auf Trennfelder Seite eine W-förmige Schanze durch 600 spanische Kriegsgefangene angelegt worden. Im Volksmund heißt diese Stelle heute noch „Napoleonschanze“. Bei schwerer Strafe war die Bevölkerung der gesamten Umgebung an die Wegstrecke befohlen worden, um mit Viva-Rufen und Musizieren dem Feldherrn zu huldigen.



Das „W“ der Napoleonschanze zeichnet sich auf dem Plan des Urkatasters aus der Mitte des 19. Jahrhunderts ab.